



Fotos: Stefan Lahme

Stefan Lahme am Hole 8 im Short Hole am Old Course.

© Text und Fotos Stefan Lahme

St. Andrews, Home of Golf

Stefan Lahme unterwegs in der Welt des Golfs

„The Open“, ältestes Golfturnier der Welt und eines der vier Majors im Golf, kehren dieses Jahr zum 29. Mal nach St. Andrews auf den Old Course zurück. Grund genug sich mal in dem Städtchen mit seinen 15000 Einwohnern umzusehen.

Der Old Course gilt als der älteste Golfplatz des Planeten, gespielt wird hier mindestens seit 1552. Der 1754 gegründete Royal and Ancient Golf Club, dessen berühmtes Clubhaus direkt am ersten Abschlag des Old Course steht, wachte bis 2004 über die Regeln unseres Sports, seit 1951 gemeinsam mit der US Golf Association. Seit 2004 wurde die regulatorische Verantwortung ausgelagert, heißt jetzt einfach R&A Rules Limited und sitzt weiter am ersten Tee des Old Course. St. Andrews ist eine charmante kleine Universitätsstadt in der sich eigentlich alles, wirklich alles um Golf dreht. Das fängt damit an, dass der Old Course mitten in der Stadt startet, drum herum Golfshops, Hotels, Restaurants und Kneipen. Diese haben, ähnlich wie Skihütten einen Raum, um sein Golfbag abzustellen. Golfer die mit Bag auf dem Weg zu den sechs im Ort

liegenden Golfplätzen sind, sind so selbstverständlich wie Skifahrer in Kitzbühel im Winter. Golf können Sie in und rund um St. Andrews auf unzähligen Plätzen spielen. Direkt neben dem Old Course liegt der New Course aus dem Jahre 1895, der Jubilee Course und der Eden Course.

Startzeiten auf dem Old Course sind extrem rar, schließlich will die ganze golfende Welt dort einmal gespielt haben. Wir hatten spontan Glück in der täglichen Lotterie und ergatterten eine Startzeit für uns vier Golfer. Warum viele der größten Golfer der Geschichte den Old Course als ihren Lieblingsplatz bezeichnen, erschließt sich einem nicht unmittelbar. Der Platz ist nach heutigen Maßstäben kurios. Die nebeneinander liegenden Fairways der 1 und der 18 sind riesig breit, leider kreuzt eine öffentliche Straße die beiden Löcher. Das heißt, immer warten bis diese frei ist, bevor man abschlägt. Einige Löcher kreuzen sich, höchste Vorsicht vor seitlichen Bällen, genauso wie vor metertiefen Fairway und Grün Bunkern, wie hier auf der 8. Ein 150 Meter langes Par 3, das Grün direkt hinter

dem „Short Hole Bunker“. Ich hatte das Vergnügen und konnte gefühlte Stunden später zur geschätzten 20 einlochen. Weltberühmt das „Road Hole“, die 17. Zunächst ein völlig blinder Abschlag über den Schuppen des Old Course Hotels. Wenn Sie Ihren Ball dann finden und er nicht im Aus liegt, ein sehr schwerer zweiter Schlag auf ein neben einer Road, diese ist übrigens nicht Out of Bounds, liegendes Grün. Vor dem Grün der 18 müssen Sie dann noch das Valley of Sin überwinden, eine Mulde vor dem Grün, die selbst gut getroffene Bälle, die das vordere Plateau des Grüns treffen, magisch anzieht. Den Old Course zu spielen, ist ein Erlebnis, die Klasse und wilde Schönheit des Platzes erschloss sich mir erst lange nach der Runde und ich würde ihn sehr gern ein zweites Mal spielen. Neben dem Old Course ist Kingsbarnes ein MUST jedes Golftrips nach Five, so heißt die Gegend. Einer der besten und schönsten Linksplätze Schottlands und demnächst mal eine eigene Geschichte wert. Auch wenn die Grüns extrem onduziert sind, lohnt eine Runde auf dem Castle Course. Traumlage, viele Löcher mit Blick auf die Silhouette von

St. Andrews, schöne Fairways, nur eben die Grüns sind eine leichte Spaßbremse. Beide Plätze sind nur eine kurze Fahrzeit auf der falschen Straßenseite entfernt. Erste Wahl als Hotel ist das Old Course Hotel, direkt am Road Hole gelegen. Erstklassige Zimmer, gute Restaurants, schöner Pool, in Schottland natürlich Indoor. Außerhalb, nahe Kingsbarnes liegt das Fairmont mit zwei traumhaft gelegenen Linksplätzen oberhalb der Nordsee. Leider sind die Restaurants im Fairmont wenig empfehlenswert. Wir hatten einmal das St. Andrews Golf Hotel gebucht, im Prinzip gut, aber Vorsicht extrem schmale Betten und kleine Bäder. Dafür zentral gelegen und beim Frühstück bedient Sie Old Tom Morris persönlich. Einen guten Eindruck machen die St. Andrews Golf Apartments, einen Steinwurf vom Old Course entfernt. Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind wir zum Testen dort, in der nächsten Ausgabe gibt's dann die Erfahrungen. Für einen gelungenen Abschluss der Runde

unbedingt ins Dunvegan, um die Ecke vom Old Course gelegen, gehen. In der Kneipe haben schon alle Großen des Golf gefeiert. Wenn Sie reinkommen, können Sie rechts Ihr Bag abstellen, links geht's zum Bier. Dazu Fish & Chips oder einen Burger, in der Atmosphäre schmeckt sogar das köstlich! Oder das Gigger Inn, neben dem Old Course Hotel. Etwas schrullig, es wird schon mal zur besten Zeit Staub gesaugt und bei schönem Wetter, soll es in Schottland auch geben, können einem im Garten die Abschläge vom Road Hole, die es nicht aufs Fairway schaffen, ins Bier fallen. Übrigens das Old Course Hotel gehört Mr. Kohler aus Wisconsin. Den Mann und seine Kloschlüssel haben Sie hier schon mal kennengelernt. In der nächsten Ausgabe besuchen wir ihn nochmals. Auf seinem Platz Whistlings Straits findet nämlich im August das letzte Major des Jahres statt. Klar da müssen wir doch vorher vorbeischaun.